

# Kriegsähnliche Zustände auf A3 durch türkischen Hochzeitskonvoi



Von EUGEN PRINZ| „Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der A3 nahe Nürnberg sind ein Vater und seine beiden 14- und 15-jährigen Töchter ums Leben gekommen. Weitere fünf Menschen wurden schwer verletzt. Wie ein Polizeisprecher am Freitag Abend mitteilte, fuhr der 43-jährige am Nachmittag mit seinem PKW auf ein Stauende und schob vier Fahrzeuge ineinander. Der Stau wurde durch einen türkischen Hochzeits-Autokorso verursacht, dessen Fahrzeuglenker den Verkehr auf der Autobahn durch riskante Bremsmanöver absichtlich zum Erliegen gebracht hatten. Danach verließen sie ihre Fahrzeuge tanzten auf der Fahrbahn und gaben Schüsse aus mitgeführten Gaspistolen ab. Die Verantwortlichen konnten von der Polizei festgenommen werden und wurden nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen. Sie erwartet nun ein Strafverfahren wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr und fahrlässiger Tötung.“

So könnte in Kürze die Medienberichterstattung lauten, wenn dem Treiben der türkischen Hochzeitsgesellschaften in unserem Land nicht endlich Einhalt geboten wird.

**Es wird von Jahr zu Jahr schlimmer**

PI-NEWS hat erstmals im Jahr 2011 über ein Phänomen berichtet, dass es früher hierzulande nicht gab. Die Rede ist von

Hochzeits-Autokorsos türkischer und kurdischer Volkszugehöriger, in deren Verlauf der Straßenverkehr vorsätzlich zum Erliegen gebracht wird, und das sogar auf Autobahnen. Dazu gehören noch Schüsse aus den Fahrzeugen und das Abbrennen verbotener Pyrotechnik.

Diese Attitüde speist sich aus dem Bewußtsein, qua Zuwanderung und Geburtenstärke zu den künftigen Herren dieses Landes zu gehören. Aus diesem Überlegenheitsgefühl heraus ist es dann nur folgerichtig, schon jetzt bei geeigneten Anlässen die baldige Minderheit mit der neuen Realität auf brachiale Weise zu konfrontieren.

Wie sehr dieses Verhalten mittlerweile zu einer sozialen Seuche geworden ist, dokumentiert die häufige Berichterstattung, die zu diesem Thema notwendig wurde. Zum Beispiel hier, hier, hier und hier – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

### **Exzessive Hochzeitsfeier eine Frage der Familienehre**

Einer Hochzeit kommt im muslimischen Kulturkreis größte Bedeutung zu. Sie markiert den Zeitpunkt, an dem die Frau ihrer von Allah und Erdogan übertragenen Aufgabe, möglichst viele Kinder in die Welt zu setzen, auf das diese muslimisch werde, endlich in Angriff nehmen kann.

Es ist eine Frage der Familienehre, die Hochzeitsfeier so aufwändig und exzessiv wie möglich zu gestalten. Einen Eindruck davon können Sie gewinnen, wenn Sie sich dieses Video ansehen.

Und damit sind wir wieder bei dem sozialen Krebsgeschwür unserer Tage, den türkischen Hochzeits-Autokorsos, in deren Rahmen die testosterongesteuerten Machos mit ihren PS-starken Boliden die Landnahme proben. So auch letzten Freitag gegen 16.30 Uhr, als etwa 15 mit türkischen Fahnen geschmückte Fahrzeuge die komplette A3 bei Aschaffenburg lahmlegten. Der Autokorso fuhr an der Anschlussstelle Hösbach auf die A3. Im

Bereich der Einhausung der Autobahn führten die Beteiligten riskante Bremsmanöver durch, fuhren nebeneinander, gaben Schüsse aus einer Schreckschusspistole ab und brachten den Verkehr schließlich zum Erliegen. Danach verließen sie die Autobahn an der Anschlussstelle Aschaffenburg-Ost. Übrigens hatte sich erst vor wenigen Tagen auf der A7 ein ähnlicher Vorfall ereignet.

Ein Großteil der beteiligten Fahrzeuge konnte von mehreren Streifen der Verkehrspolizei Aschaffenburg und umliegender Dienststellen im Stadtgebiet Aschaffenburg gestellt werden. Eine Durchsuchung der Fahrzeuge förderte eine Schreckschusspistole samt Munition, nicht zugelassene Feuerwerkskörper und einen Schlagring zutage. Da stellt sich die Frage, wozu man auf einer Hochzeit einen Schlagring, der einen verbotenen Gegenstand nach dem Waffengesetz darstellt, mit sich führt. Es ist zu vermuten, dass der Betreffende ihn grundsätzlich dabei hat. Ein solches Verhalten trägt wirklich nicht dazu bei, die Vorurteile gegen diese Bevölkerungsgruppe zu entkräften.

Es wurden Ermittlungen wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr, Nötigung sowie diverser Verstöße nach dem Waffengesetz eingeleitet. Die Folgen für die Beteiligten dürften sich jedoch in Grenzen halten, da jedem einzelnen die Art seiner Tatbeteiligung nachgewiesen werden muss, was sich als schwierig erweisen dürfte.

**Update 12. Februar, 13 Uhr:**

**Vorfall noch viel gravierender als ursprünglich gemeldet!**

Wie durch die Ermittlungen der Polizei und Zeugenvernehmungen mittlerweile klar geworden ist, spielten sich auf der Autobahn A3 und danach unglaubliche Szenen in bisher noch nicht dagewesenem Ausmaß ab. Der Vorfall war noch viel gravierender, als ursprünglich gemeldet. Hier der Polizeibericht, weitere Zeugen werden gesucht:

**Alzenau:** Der Autokorso fiel das erste Mal gegen 16:00 Uhr im Alzenauer Ortsteil Michelbach in der Kälberauer Straße auf. Dort blockierten sie für ca. 5 Minuten die Kreuzung. Es fielen mehrfach Schüsse in kurzer Abfolge. Ein Fahrzeug fiel zudem durch lautes Aufheulen lassen des Motors auf.

- Wer kann in Michelbach sachdienliche Angaben machen?
- Wer kann Angaben zu den Schützen machen?
- Aus welchen Fahrzeugen wurde geschossen?
- Wurden hier Verkehrsteilnehmer oder Unbeteiligte durch Fahrmanöver gefährdet?

**Weiberhöfe:** Der Autokorso bestehend aus ca. 30-40 Fahrzeugen fuhr von Laufach kommend in Richtung Kreisel Weiberhöfe. Dort musste ein Verkehrsteilnehmer in den Graben ausweichen, weil ihm ein Fahrzeug aus dem Autokorso auf seiner Fahrspur entgegen kam. Nur durch Ausweichen des Zeugen konnte ein Zusammenstoß verhindert werden. Ein Sachschaden entstand dabei nicht.

- Wer kann dazu sachdienliche Hinweise geben?
- Gibt es Zeugen des Vorfalls oder weitere Geschädigte in diesem Bereich?

**Innenstadt Aschaffenburg:** Nach Durchfahren der Einhausung in Hösbach befuhr der Autokorso die Goldbacher Straße vor der City-Galerie. Dort wurde aus mehreren Fahrzeugen mit Pistolen in die Luft geschossen. Passanten wurden beleidigt und der Kreisel am Ende der Goldbacher Straße wurde blockiert, sodass das Brautfahrzeug 5-6 Runden im Kreisverkehr drehen konnte. Danach entfernte sich der Autokorso über die Platanenallee. Dort wurde eine Verkehrsteilnehmerin gefährdet, als ihr Fahrzeuge des Autokorsos mit ca. 80 km/h auf ihrer Fahrspur entgegen kamen.

- Wer hat den Autokorso in der Innenstadt beobachtet?
- Wer wurde beleidigt oder gefährdet?
- Wer kann die Fahrzeuge und die Schützen genau

beschreiben?

- Gibt es Videoaufzeichnungen (z.B. Handyvideos) des Vorfalls?

Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter Tel. 06021/8570 mit der Verkehrspolizeiinspektion Aschaffenburg-Hösbach in Verbindung zu setzen.

### **Jetzt ist der Gesetzgeber gefordert**

Das Maß ist voll, so kann es nicht mehr weitergehen! Jetzt ist der Gesetzgeber gefordert, mit der Schaffung spezieller Bestimmungen im Strafgesetzbuch die Verfolgung solcher Taten zu erleichtern und das Strafmaß zu verschärfen.

Es könnten zum Beispiel der Tatbestand des „gemeinschaftlichen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr“ und für minder schwere Fälle der Tatbestand der „gemeinschaftlichen Nötigung im Straßenverkehr“ geschaffen werden. Ziel muss sein, dass bereits die passive Teilnahme an einer solchen Aktion der Straftatbestand erfüllt. Das heißt, es würde schon die Anwesenheit als Beifahrer für eine Verurteilung genügen. Als Rechtsfolge einer Verurteilung muss die Einziehung und Verwertung der an der Tat beteiligten Kraftfahrzeuge durch den Staat obligatorisch sein.

Wer das für zu hart hält, soll sich die Reaktion des türkischen Staates vorstellen, wenn Deutsche in seinem Hoheitsgebiet etwas derartiges veranstalten würden.